

PRESSEMITTEILUNG

# Studie wichtiger Beitrag zur Versorgung von Zwangsstörungen

DPtV verleiht Master-Forschungspreis 2022 an Alicia Balzar

**Berlin, 20. Juni 2022** – „Die Studie von Alicia Balzar leistet einen wichtigen Beitrag, die Behandlung von Zwangsstörungen zu verbessern“, lobt Barbara Lubisch, stellvertretende Bundesvorsitzende der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung (DPtV) die Preisträgerin des Master-Forschungspreises 2022. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird dieses Jahr zum zweiten Mal im Rahmen des DPtV-Symposiums verliehen. Die Masterarbeit von Alicia Balzar (Medical School Hamburg) untersucht Faktoren, die einer leitliniengerechten Behandlung von Zwangsstörungen entgegenstehen. Im Ergebnis wird festgestellt, dass Behandlungsentscheidungen von Psychotherapeut\*innen mit Gedanken-Handlungs-Fusionen („Thought Action Fusion“, TAF) zusammenhängen.

## **Kognitive Verzerrungen beeinträchtigen leitliniengerechte Behandlung**

„Die vorliegende Studie ist die erste, die sich mit der Versorgungsrealität von Patient\*innen mit aggressiven und tabuisierten Zwangsgedanken befasst“, erklärt Lubisch. „Leitliniengerecht ist eine Kognitive Verhaltenstherapie inklusive Exposition mit Reaktionsmanagement. Mehr als die Hälfte der Patient\*innen erhält aber keine therapeutisch geleitete Exposition. Frau Balzar stellt fest, dass kognitive Verzerrungen in Form von Gedanken-Handlungs-Fusion bei Psychotherapeut\*innen der Entscheidung für eine Expositionsbehandlung oft entgegenstehen.“ Behandler\*innen befürchteten etwa, dass aggressive Zwangsgedanken durch die Exposition verstärkt würden und zu aggressiven Handlungen bei den Patient\*innen führen. Dies sei jedoch in der Regel nicht der Fall. „Die große Stichprobe von 356 Proband\*innen hat gezeigt, dass bei Psychotherapeut\*innen, die sich gegen eine Expositionstherapie entscheiden, ein höheres Ausmaß solcher irrationaler Gedanken-Handlungs-Fusion zu beobachten sind.“

## **Kognitive Verzerrung schon in Ausbildung thematisieren**

„Die Expositionstherapie, also die Konfrontation von Patient\*innen mit dem zwangsauslösenden Reiz, wird in der Leitlinie ausdrücklich empfohlen“, sagt Lubisch. „Frau Balzars Masterarbeit ermittelt hier einen Faktor, der leitliniengerechter Behandlung entgegensteht, und den man verändern kann.“ Bereits in der Ausbildung der Psychotherapeut\*innen könnten die bei der Behandlung von Patient\*innen mit tabuisierten Zwangsgedanken zum Teil auftretenden kognitiven Verzerrungen ins Bewusstsein gerufen werden. Eine frühzeitige Auseinandersetzung damit unterstütze die Psychotherapeut\*innen dabei, sich dann in der Behandlung doch für die angemessene Expositionstherapie zu entscheiden. „Damit helfen die Erkenntnisse aus dieser Forschungsarbeit dabei, mehr Zwangspatient\*innen eine leitlinienrechte Behandlung zukommen zu lassen“, sagt die Stv. Bundesvorsitzende.

### **Bundesgeschäftsstelle**

Am Karlsbad 15  
10785 Berlin  
Telefon 030 2350090  
Fax 030 23500944  
bgst@dptv.de  
www.dptv.de

### **Presse**

Hans Strömsdörfer  
Telefon 030 23500927  
Fax 030 23500944  
Mobil 0157 73744828  
presse@dptv.de

DPtV-Master-Forschungspreis – Informationen und Bewerbung:  
[www.dptv.de/masterpreis](http://www.dptv.de/masterpreis)

DPtV-Symposium am 22. Juni 2022: „Notfall und Trauma – Psychotherapie in akuten Krisensituationen“: [www.dptv.de/symposium](http://www.dptv.de/symposium)

*Mit 20.000 Psychotherapeut\*innen ist die DPtV der größte Berufsverband für Psychologische Psychotherapeut\*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen und Psychotherapeut\*innen in Ausbildung in Deutschland. Die DPtV engagiert sich für die Anliegen ihrer Mitglieder und vertritt erfolgreich deren Interessen gegenüber Politik, Institutionen, Behörden, Krankenkassen und in allen Gremien der Selbstverwaltung der psychotherapeutischen Heilberufe.*

*Pressekontakt/Interview-Anfragen:  
Hans Strömsdörfer  
Pressesprecher  
[presse@dptv.de](mailto:presse@dptv.de)  
Mobil: 0157 73744828  
Telefon: 030 23500927*